

d Gemeinde

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch
November 2009

www.rischrotkreuz.ch info@risch.zg.ch

Telefon 041 798 18 18

Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ins Herz der Schweiz

Am 29. September machten sich rund 200 Kinder der Schulen Risch auf den «Weg der Schweiz». Die traditionelle Herbstwanderung der Schülerinnen und Schüler des Teams Nord führte diesmal ins Reussdelta bei Flüelen.

Beim dritten Anlauf klappte es doch noch mit der beliebten Herbstwanderung, denn beim ersten Mal wurde sie wegen zweifelhaftem Wetter verschoben. Der zweite Termin musste kurzfristig abgesagt werden, weil die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit dem Besuch des russischen Präsidenten Dmitri Medwedew den Herbstausflug verunmöglicht hätten.

Sonnen- statt Schulstube

Die ungefähr 200 Kinder aus Rotkreuz - vom Kindergärtler bis hin zur Sechstklässlerin - machten sich samt ihren Lehrerinnen, Lehrern und Begleitpersonen auf den Weg zum gemeinsamen Zielpunkt, dem idyllischen Reussdelta beim Urnersee. Sinn und Zweck dieses Ausflugs ist das Gemeinschaftserlebnis: Für einmal sollen die Schulbücher und -hefte geschlossen bleiben. Dafür stehen der Austausch quer durch die Klassen und Altersstufen, das Naturerlebnis und das gemeinsame Unterwegs-Sein im Zentrum.

Auf verschiedenen Wegen zum gleichen Ziel

Im Sinne einer Sternwanderung wurde von verschiedenen Ausgangspunkten gestartet, dem Alter der Kinder angepasst. Die Kindergärtler wurden mit dem Car nach Flüelen chauffiert und wanderten

von dort zum gemeinsamen Treffpunkt. Die Erst- und Zweitklässler fuhren mit dem Zug nach Brunnen, von dort mit dem Schiff nach Flüelen und nahmen danach denselben Weg unter die Füsse wie die Kindergärtler. Die Dritt- und Viertklässler waren einiges länger auf den Füssen: Nachdem Car und Schiff sie zur Telskapelle gebracht hatten, lauschten sie dort der Sage von Wilhelm Tell und wanderten danach entlang des Panoramawegs nach Flüelen und anschliessend ins Reussdelta. Die Fünft- und Sechstklässler machten sich an den Klassiker unter den Schulreisen: Nach der Fahrt mit Bus und Schiff zur Wiege der Schweiz, dem Rütli, folgte der nahrhafte Aufstieg nach Seelisberg. Danach gings weiter nach Bauen, von wo sie der Bus nach Flüelen führte.

Herbstliches Picknick am Urnersee

Das gemeinsame Mittagessen beim Reussdelta bildete den gebührenden Abschluss dieses Grossanlasses. Das weitläufige Gelände bietet genügend Platz und Spielmöglichkeiten für eine Gruppe von dieser Grösse. Während einige Kinder bei prächtigem Herbstwetter das Würstebrot, Spielen oder Nichtstun genossen, wagten sich ein paar Unverfrorene in Badehosen in den kühlen Urnersee. Allgemein herrschte den ganzen Tag über eine friedliche Stimmung. Nur eines der Kinder ärgerte sich, und zwar über Herrn Medwedew: «Wegen ihm konnten wir nicht schon letzte Woche auf die Herbstwanderung gehen.»

Patrick Iten



Sport am Mittag

Aus einem OECD-Ländervergleich, der anfangs September 2009 publiziert wurde, geht hervor, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz im Vergleich zu anderen europäischen Staaten in guten materiellen Verhältnissen leben. Allerdings leiden die 11- bis 15-jährigen Jugendlichen in der Schweiz massiv unter mangelnder Bewegung. In keinem anderen OECD-Land sei bei den 11- bis 15-Jährigen der Anteil der Kinder, die unter Bewegungsarmut litten, grösser. Besonders bei Mädchen sei das Bewegungsdefizit gross, wird in diesem Bericht festgehalten.

Unabhängig von diesem Bericht wurde in den vergangenen Monaten an einem neuen Konzept «Sport am Mittag» für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gearbeitet. Mit einem neuen Angebot für einen freiwilligen Schulsport soll das Bedürfnis der Jugendlichen abgedeckt werden, sich auch ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts körperlich zu betätigen. Das Ziel ist, die Freude und Begeisterung an sportlichen Aktivitäten zu wecken und dabei das Bewusstsein für einen gesunden Körper zu fördern.

Wichtig ist dabei, keine Konkurrenz zum bestehenden Angebot der Vereine zu schaffen. In einem gemeinsamen Gespräch mit verantwortlichen Vertretern der Vereine wurde nach Lösungen gesucht, wie in gegenseitiger Zusammenarbeit eine verstärkte Wirkung erzielt werden kann und wie das Interesse am Sport mittel- bis langfristig erhalten bleibt. Zu hoffen bleibt, dass die Jugendlichen motiviert sind, auch nach Abschluss der Volksschule mit Überzeugung weiterhin Fitness zu betreiben und in einem der zahlreichen Vereine aktiv mitzuwirken.

Ende September 2009 hat der Gemeinderat das erarbeitete Konzept «Freiwilliger Schulsport» für zwei Semester genehmigt. Das neue Angebot ist vorerst für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe vorgesehen und startet ab Februar 2010. Die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse aus der ersten Betriebsphase werden zu gegebener Zeit ausgewertet und auf deren Basis über das weitere Vorgehen entschieden.

Mit dieser Ausweitung können die Schulen Risch Rotkreuz einen weiteren Schritt für eine umfassende Gesundheitsförderung tun. Neben dem Bewusstsein einer gesunden Ernährung kann die Prävention durch dieses neue Angebot wesentlich verbessert werden.

Alle diese Bemühungen bringen aber nur dann ihre volle Wirkung, wenn sie vollumfänglich durch die Eltern unterstützt werden, sowohl im Bereich einer gesunden Ernährung wie auch bei der Motivation für ausreichend körperliche Bewegung. Auch an unserer Schule bringen vermehrt Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Diese Absicht ist zwar gut gemeint, aber letztendlich helfen Sie ihrem Kind damit nicht. Neue Studien aus den USA zeigen, dass fehlende Bewegung bei Kindern und Jugendlichen ein bis zu sechsfaches Risiko erzeugt, später als Erwachsener an Herz- oder Kreislaufproblemen zu erkranken.

Mit dem Verzicht auf den täglichen Taxidienst können Sie als Eltern etwas für die Gesunderhaltung Ihrer Kinder tun und Ihnen gleichzeitig zu interessanten Schulerlebnissen verhelfen.

Ruedi Knüsel



Gemeinderat
Vorsteher Abteilung Bildung
Im Amt seit 1. Januar 2007
Beruf: Elektroingenieur HTL
Partei: FDP

Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilareinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

93 Jahre Cäcilia Ulrich-Wilhelm
18. November

90 Jahre Martha Wetli-Hess
25. November

88 Jahre Josef Ming
22. November

87 Jahre Maria
Galliker-Krummenacher
19. November

85 Jahre Maria Barteld-Lienert
20. November

84 Jahre Anton Scherer
3. November

83 Jahre Margrit Gnos-Federer
2. November

81 Jahre Veronika Knobel-Schmid
2. November

80 Jahre Peter Ulrich
19. November

80 Jahre Nina Wyss-Bühlmann
17. November

80 Jahre Alfred Bächler
17. November

80 Jahre Margaretha
Gössi-Lustenberger
16. November

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation der Gratulation wünschen.

Visionen für unsere Schule von morgen

Der 11./12. September 09 stand im Zeichen einer schulinternen Lehrpersonen-Weiterbildung (SchiLW) zum Thema «Gute Schule für Risch Rotkreuz». An drei Halbtagen erarbeiteten rund 120 Personen (Lehrpersonen, Schulleitung und Schulbehörde) Visionen für unsere Schule von morgen.

Patrick Iten

Etwas, das gut ist, darf noch besser werden und das betrifft im Speziellen unsere Schule. Allerdings sind Bildungseinrichtungen heute mehr und mehr einem ständigen Wandel unterworfen. Schulleitungen sind gefordert, rechtzeitig und richtig zu agieren statt nur zu reagieren. Die Schulleitung arbeitete deshalb mit den Fachpersonen Andrea Munz und Martin Riesen zusammen. Das Ziel war die Vision der «Besten Schule für alle in Risch Rotkreuz». Auf unterhaltsame Art führte das Moderationsteam die Anwesenden ins Jahr 2015 und gratulierte ihnen zu einem international anerkannten Schulpreis. Den hatten sie gewonnen, weil es der Schule anscheinend gelungen war, den Unterricht und das Lernen der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum zu stellen.

Nun folgte die Knochenarbeit. Es galt, Visionen zu entwickeln, um in den verbleibenden sechs Jahren zum Ziel zu kommen. In einer Podiumsdiskussion kamen Kinder und Eltern zu Wort und äusserten ihre Wünsche und Visionen. Das Referat von Monika Pfister-Wüest gab weitere wichtige Impulse. Die Teilnehmer dieser Strategietagung vertieften



ihre Erkenntnisse in Gesprächsrunden und Workshops. Das Moderationsteam hatte die nicht leichte Aufgabe, die vielen gewonnenen Kernaussagen zu bündeln und in eine Form zu bringen. Nicht ein Konsens war das Ziel, sondern Lösungen, die mehrheitsfähig sind.

Ein erster Schritt ist getan. Der Ball liegt

nun bei allen Beteiligten, aus den Kernaussagen konkrete Projekte und Aufgaben zu formulieren, damit aus den Visionen Realitäten werden. Rektor Roman Fässler stellt eine positive Grundstimmung dem Thema gegenüber fest: «Wir sind auf dem gleichen Schiff und wollen in die gleiche Richtung reisen.»



Geisslechlöpfen 2009

Bald ist wieder die Zeit, um mit Geisslechlöpfe auf die bevorstehende Weihnachtszeit aufmerksam zu machen.

Die Umwelt- und Sicherheitsabteilung mit der Klausengesellschaft Rotkreuz ersucht die Geisslechlöpfer über die Mittagszeit (12.00 bis 13.30 Uhr) und ab 20.00 Uhr das Chlöpfen zu unterlassen. An Sonntagen sollte die Ruhe nicht gestört werden. Ebenfalls obliegt die Verantwortung der Nachwuchschlöpfer den Eltern, die auch ihre Schützlinge auf die Gefahren beim Chlöpfen auf der Strasse aufmerksam



machen müssen. Es gibt genügend beleuchtete Plätze in Rotkreuz, sodass man die Strassen nicht unnötig blockieren sollte.

Die Klausengesellschaft Rotkreuz macht weiter die Bevölkerung der Gemeinde Risch darauf aufmerksam, dass ausserhalb der aufgeführten Zeiten im November bis anfangs Dezember vermehrtes Geisslechlöpfen zu hören sein wird.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis an unserem schönen Brauchtum.

Im September 2009 bewilligte Baugesuche

AM Immo AG, Zugerstrasse 74, 6341 Baar

Attikaverglasungen bei den Einfamilienhäusern Holzhäuserstrasse 55-69 (im Bau), Holzhäuserstrasse 55-69, GS Nr. 1928, 2058, 2062, 2063, 2064, 2065, Buonas

Bürgergemeinde Risch, Allrütliweg 9, Rotkreuz

Änderung der Arealbebauung «Bürgermatt»: Rückbau Garagengebäude Ass.-Nr. 98c und Neubau Einfamilienhaus mit Garagengebäude, Holzhäuserstrasse 7b, GS Nr.1485, Holzhäusern

Bürgergemeinde Risch, Allrütliweg 9, Rotkreuz

Rückbau Garagengebäude Ass.-Nr. 98c und Neubau Einfamilienhaus mit Garagengebäude, Teile der geänderten Arealbebauung «Bürgermatt», Holzhäuserstrasse 7b, GS Nr.1485, Holzhäusern

Reppisch-Werke AG,

Bergstrasse 23, 8953 Dietikon

Rückbau der Gebäude Ass.-Nr. 159a, 160a-c, 172a+b, 173a, 482a und 349a sowie Neubau von Wohn- und Geschäftsbauten mit Autoeinstellhalle, Teile des Bebauungsplans «Geschäftsdorfkern Rotkreuz Süd», Buonasstrasse 1-9, GS Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 741, 2102, Rotkreuz

Anton Bachmann-Arnet

Buonasstrasse 32, Rotkreuz

Arealbebauung «Buonasstrasse 32», umfassend die Erweiterung der bestehenden Werkstattthalle Ass.-Nr. 698a und den Neubau einer Werkstatt-

und Einstellhalle, Buonasstrasse 32, GS Nr. 1006, Buonas

Anton Bachmann-Arnet, Buonasstrasse 32, Rotkreuz

Erweiterung der bestehenden Werkstattthalle Ass.-Nr. 698a und Neubau einer Werkstatt- und Einstellhalle, Teile der Arealbebauung «Buonasstrasse 32», Buonasstrasse 32, GS Nr. 1006, Buonas

Eugen Metzger, Buonasstrasse 24b, Rotkreuz

Stellen eines Imbiss-Wagens, Blegistrasse 2a, GS Nr. 2079, Rotkreuz

Beatrice Rickenbacher, Ringstrasse 5, Rotkreuz

Sichtschutzwand beim EFH Ass.-Nr. 358a, GS Nr. 911, Rotkreuz

Josef Schmidiger, Stelzliweg 14, 6430 Schwyz

Fassadensanierung beim MFH Ass.-Nr. 1163a, Kirchenstrasse 9, GS Nr. 49, Rotkreuz

Felice + Lorena Caccese-Pasquotto, Sunneblick 27, Rotkreuz

Pergola beim MFH Ass.-Nr. 1064a, GS Nr. 1923, Rotkreuz

Freie Christliche Gemeinde FCG, Lettenstrasse 7, Rotkreuz

Umnutzung von Büroräumen in Kindertagesstätte beim Gewerbegebäude Ass.-Nr. 802a, GS Nr. 1294, Rotkreuz

Kath. Kirchgemeinde Risch, Postfach 422, Rotkreuz

Innensanierung der Kath. Kirche Ass.-Nr. 221a, Meierskappelerstrasse, GS Nr. 54, Rotkreuz

Es gibt wieder Birnel!

Jetzt können alle von der Birnel-Aktion der Winterhilfe Schweiz profitieren. Der gesunde und nahrhafte Birnendicksaft stammt ausschliesslich von Früchten einheimischer Feldobstbäume. Birnel kann in folgenden Einheiten bezogen werden:

Dispenser à	250 g	Fr.	4.00
Glas à	1,0 kg	Fr.	10.00
Kessel à	5,0 kg	Fr.	44.00
Kessel à	12,5 kg	Fr.	100.00

Ein Kilo Birnel enthält die Nährstoffe von ca. 10 Kilogramm sonnengereiften Mostbirnen. Der reine eingedickte Saft nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und reguliert den Stoffwechsel. Birnel ist herrlich als Brotaufstrich, schmeckt vorzüglich zu «Gschwelkti», Pudding, Griess, Reisbrei usw. und kann als Zuckerersatz zum Süssen von Gebäck, Müesli, Kompotten, hausgemachten Konfitüren oder Getränken eingesetzt werden.

Beim Kauf erhalten Sie gratis eine Broschüre mit vielen «gluschtigen» Birnel-Rezepten.

Bestellungen werden bis spätestens Freitag, 20. November 2009 entgegengenommen:

Gemeindeverwaltung Risch, Stabstellen Präsidiales, Telefon 041 798 18 18 oder per E-Mail: yvonne.eberli@risch.zg.ch